

Die hohe Kunst der Bedeutungsfreiheit

Monika Borchardt zeigt „New Pastels“ im Glashaus



Monika Borchardt vor einem ihrer Bilder aus der Serie „New Pastels“

Pastellfarben sind reine Pigmente ohne Bindemittel, die auf der Leinwand in zarten hellen Farben vermischt werden. Aber wer weiß schon, dass sich der Begriff Pastell aus dem italienischen Wort pasta ableitet. Übersetzt hieße die neue Ausstellung von Monika Borchardt im Glashaus dann „Neue Nudeln“, was aber komplett in die Irre führen würde.

Die Bilderserie „New Pastels“ von Monika Borchardt bewegt sich in hellen, ineinanderfließenden Farbtönen und zeigt ... nichts. Wer sich auf die Suche nach eindeutigen Formen oder wenigstens schwach erkennbaren Motiven begibt, findet sie nicht. Keine Landschaften, keine Himmel, keine Pflanzen. Das Auge kann sich auf den „New Pastels“ nicht festhalten, es gibt kein Wiedererkennen, kein Aha! Ja, was gibt es dann?

Aus den Bildern von Monika Borchardt strömt eine endlose Weite und eine nicht enden wollende Bewegung. Der Farbauftrag wirkt schwerelos und die Zeit scheint still zu stehen. Gewohnt, alles deuten zu wollen, bleibt dem Betrachter nichts anderes übrig, als sich einem Gefühl der Leichtigkeit zu überlassen, das nichts will und nichts muss.

Alles formt sich, um im nächsten Augenblick schon wieder zu verblassen und sich zu verändern. Die Bilder von Monika Borchardt entziehen sich einem festen Willen und verharren in der Bedeutungsfreiheit. Sie kommen nicht laut, sondern leise und zurückhaltend daher. Helles Licht lässt sie fast verschwinden und im Schatten leuchten sie wie im Nebel.

Es gibt Bilder, die erinnern an das Geheimnis geologischer Schichten, andere sind von kleinen Leuchtpunkten durchsetzt und eins strahlt wie ein Sternenhimmel. Auf einem anderen blubbert ein geordnetes Chaos von ineinanderlaufenden Formen im fröhlichen Miteinander. Aus dem Nebel tauchen undeutbare Formen auf, ornamentale Muster werden von feinsten Strukturen überlagert und es gibt Ströme voller Süße und Weichheit.

Wem es gelingt, auf feste Deutungen zu verzichten, kann in dieser Ausstellung in einem Gefühl der unverbindlichen Leichtigkeit baden.

Martin Ganzkow